

FACTSHEET

WAS BRINGT DER VON DER G-8 ANGEKÜNDIGTE SCHULDENERLASS BOLIVIEN?

Am 11. Juni dieses Jahres verkündeten die Finanzminister der 7 reichsten Nationen (G7) einen neuen Plan für den Erlass der Auslandsschuld von 18 armen, hochverschuldeten Entwicklungsländern gegenüber der Weltbank, dem Internationalen Währungsfonds (IWF) und der Afrikanischen Entwicklungsbank (ADB). Die Forderungen dieser drei multilateralen Gläubiger gegenüber den 18 Staaten - 14 afrikanische Länder sowie Bolivien, Honduras, Nicaragua und Guayana – sollten laut dieser Ankündigung „unverzüglich und zu hundert Prozent“ gestrichen werden.

1. Was bedeutet diese Ankündigung für Bolivien?

Die Situation der öffentlichen Auslandsschulden Boliviens per 31. Mai 2005 (mögliche Cutoff-Date) sieht wie folgt aus:

Tabelle 1: Öffentliche Auslandsschulden per 31. Mai 2005

Mittel- und langfristige öffentl. Auslandsschulden		
am 31. Mai 2005 (Nominalwert)		
(in Mrd. US-Dollar und Prozent)		
	in Mrd. USD	in % des Totals
IWF	0,298	6,2
Weltbank (IDA)	1,694	35,1
IDB	1,597	33,1
CAF	0,742	15,4
Andere multilat. Gläubiger	0,109	2,3
Bilaterale Gläubiger	0,381	7,9
Kommerzielle Gläubiger	0	0
Total	4,821	100

Quelle: Bolivianische Zentralbank

Die öffentliche Auslandsschuld Boliviens belief sich Ende Mai 2005 auf insgesamt 4,82 Mrd. US-Dollar. Der Anteil des Internationalen Währungsfonds (IWF) an diesem Total betrug 0,3 Mrd. Dollar oder 6,2%, jener der Weltbank (Internationale Entwicklungsorganisation IDA) knapp 1,7 Mrd. Dollar oder 35,1%. Der 31. Mai 2005 kommt als mögliche „Cutoff-Date“ in Frage, d.h. als Stichdatum, das für die Ermittlung der zu erlassenden Schuld herangezogen werden könnte.

Würden die Ende Mai 2005 gegenüber dem IWF und der Weltbank bestehenden Schulden tatsächlich vollständig gestrichen, beliefe sich der Schuldenerlass (Reduktion des **Nominalwerts** der Schuld) für Bolivien auf knapp 2 Milliarden US-Dollar oder 41% der gesamten Aussenstände.

2. Um wieviel würde der Schuldendienst reduziert?

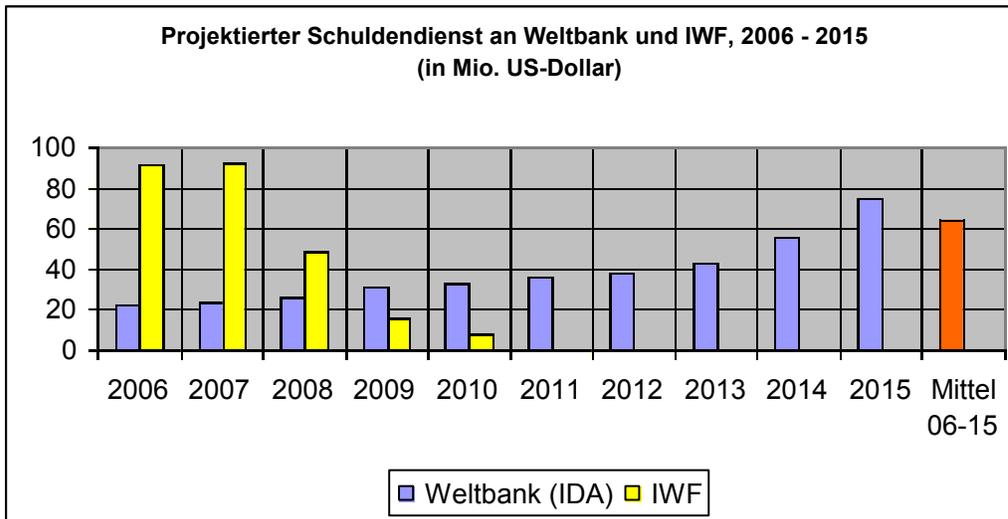
Tabelle 2: Projektierter Schuldendienst an Weltbank (IDA) und IWF, 2006 - 2015

Projektierter Schuldendienst an Weltbank (IDA) und IWF, 2006 - 2015										
(in Mio. US-Dollar)										
	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015
Weltbank (IDA)	22,6	23,6	26,6	30,7	33,4	35,7	38,2	42,6	55,5	74,4
IWF	90,8	92	48,3	15,2	7,3					
Total	113,4	115,6	74,9	45,9	40,7	35,7	38,2	42,6	55,5	74,4

Quelle: Bolivianische Zentralbank

Gemäss den Zahlen der Bolivianischen Zentralbank beträgt der Schuldendienst (Zinsen und Amortisationen), der an die Weltbank und den IWF fliessen und daher im Rahmen der G8-Initiative erlassen würde, **zwischen 2006 und 2015 insgesamt 637 Mio. Dollar, d.h. durchschnittlich rund 64 Mio. Dollar pro Jahr.** Die eingesparten Zins- und Amortisationszahlungen würden sich 2006 auf 113,4 Mio. Dollar belaufen, nähmen aber in den folgenden Jahren ab und betrügen 2015 noch rund 74 Mio. Dollar. Nimmt man den 2004 effektiv (d.h. nach HIPC) geleisteten Schuldendienst (277 Mio. Dollar) als Bezugsgrösse, würde dieser Erlass im Jahresdurchschnitt rund 23% bedeuten.

Abbildung 1: Projektierter Schuldendienst an Weltbank (IDA) und IWF, 2006 - 2015



Quelle: Bolivianische Zentralbank

Nimmt man den von Bolivien im Jahr 2004 geleisteten Schuldendienst als Bezugsgrösse, würde die Verwirklichung der G8-Initiative zu einer Einsparung bei den Schuldendienstzahlungen von durchschnittlich rund 23% oder 64 Mio. US-Dollar pro Jahr führen.

3. Wie erklärt sich der grosse Unterschied zwischen der Reduktion des Schuldenstands und jener des Schuldendienstes?

Abbildung 2a) und 2b): Anteil der wichtigsten Gläubiger am Schuldenstand und am Schuldendienst, 2004

Abbildung 2a)

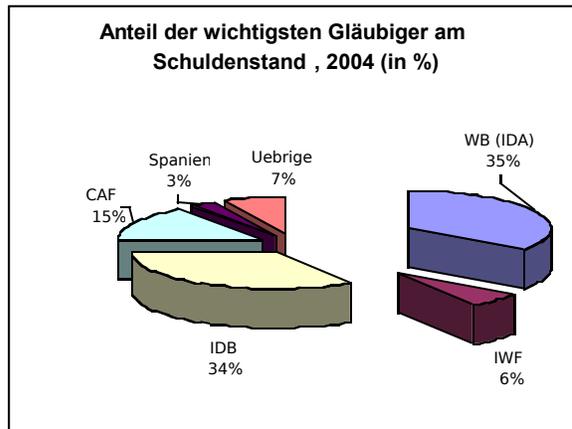
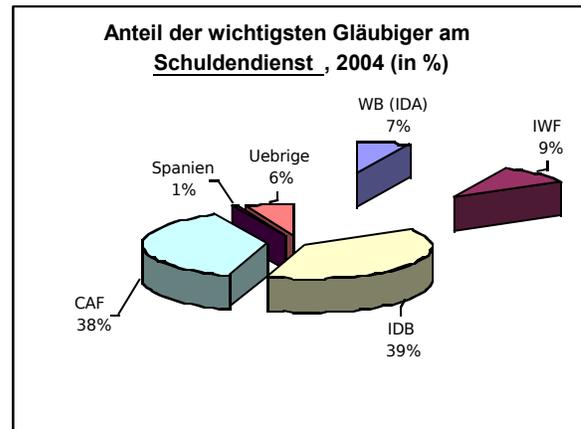


Abbildung 2b)



Quelle: Bolivianische Zentralbank

Wie auf den vorhergehenden Seiten dargestellt, würde die Umsetzung der G8-Initiative eine Verringerung des Schuldenstands von gut 40% bedeuten, den Schuldendienst jedoch lediglich um etwas mehr als 20% reduzieren. Weshalb dieser grosse Unterschied?

Wie die obenstehenden Abbildungen zeigen, war der Anteil der Weltbank (WB / IDA) am Schuldenstand von Ende 2004 zwar recht hoch (35%, vgl. Abb. 2a), am im selben Jahr bezahlten Schuldendienst jedoch sehr klein (7%, s. Abb. 2b). Dies ist darauf zurückzuführen, dass die Weltbank bzw. deren „Tochter“ IDA ihre Darlehen zu äusserst günstigen Bedingungen vergibt: Laufzeiten von 35 bis 40 Jahren, eine rückzahlungsfreie Periode von 10 Jahren, keine Zinsen, sondern nur eine Kommission von 0,25% bis 0,75%. Daher sind die jährlich anfallenden Zins- und Tilgungszahlungen an diese Institution im Verhältnis zur ausstehenden Schuld sehr niedrig.

Auf der anderen Seite weisen die Kredite der Finanzierungsinstitutionen, die bisher nicht in den G8-Plan aufgenommen wurden, deutlich weniger vorteilhafte Bedingungen auf. Während die Interamerikanische Entwicklungsbank (IDB) ihre Darlehen noch zu relativ günstigen Konditionen vergibt, sind die Kredite der „Andinen Entwicklungskorporation“ („Corporación Andina de Fomento“ - CAF) rein kommerzieller Natur.

Die relativ geringe Wirkung der G8-Initiative auf die jährlichen Schuldenzahlungen Boliviens ist darauf zurückzuführen, dass der Grossteil der für den Erlass vorgesehenen Schulden aus „weichen“, d.h. günstigen Krediten besteht, während die weniger weichen Darlehen der IDB und die kommerziellen Schulden der CAF nicht eingeschlossen sind.

4. Was würde der Erlass der Schulden gegenüber der Interamerikanischen Entwicklungsbank (IDB) bedeuten?

Wie der Tabelle 1 auf der ersten Seite dieses Dokuments entnommen werden kann, belief sich die Schuld Boliviens gegenüber der IDB Ende Mai 2005 auf nahezu 1,6 Mrd. US-Dollar. Dies entspricht rund einem Drittel der gesamten Auslandsschulden (33,1%). Würden auch die Forderungen dieser Institution – zusätzlich zu jenen der Weltbank und des IWF - in die G8-Initiative aufgenommen, betrüge der Schuldennachlass rund 3,6 Mrd. Dollar, d.h. beinahe drei Viertel (74,4%) der Gesamtschuld.

Tabelle 3: Schuldendienst (SD) an Weltbank (IDA), IWF und IDB, 2000 - 2004

Schuldendienst an WB (IDA), IWF und IDB, 2000 - 2004								
(in Mio. US-Dollar und %)								
	2000	2001	2002	2003	2004	Total 2000-2004	Jahresmittel	% des gesamten SD
WB (IDA)	13,3	0,8	11,8	14,5	19,6	60	12	4,6
IWF	21,2	21,2	18,4	22,2	24,3	107,3	21,5	8,2
IDB	97,1	87	86,7	105,6	108	484,4	96,9	36,8
Total	131,6	109	116,9	142,3	151,9	651,7	130,3	49,6
Gesamter SD	268,4	248,4	253,6	268,9	276,6	1315,9	263,2	

Quelle: Bolivianische Zentralbank

Die Schulden gegenüber der IDB fallen indessen nicht nur hinsichtlich ihres Anteils am Schuldenstand ins Gewicht, sondern auch in Bezug auf die jährlichen Zins- und Tilgungszahlungen. Wie aus der obenstehenden Tabelle 3 hervorgeht, belief sich der an diese Institution in den vergangenen 5 Jahren überwiesene Schuldendienst auf **durchschnittlich 97 Mio. Dollar pro Jahr**. Dieser Betrag entspricht mehr als einem Drittel (36,8%) des während dieser Zeitspanne jährlich bezahlten Schuldendienstes. Daher könnte ein Erlass der IDB-Forderungen die Verringerung des Schuldendienstes auf mehr als 50% erhöhen.

Freilich wäre der G8-Plan für Bolivien auch so noch weit von einem „hundertprozentigen Schuldenerlass“ entfernt, da ja weiterhin das Problem der Verschuldung gegenüber der „Corporación Andina de Fomento“ (CAF) bestünde. Wie die Abbildung 2a) auf Seite 3 zeigt, stellten die Zins- und Kapitalzahlungen an diese Regionalbank im Jahr 2004 nicht weniger als 38% des gesamten Schuldendienstes dar, nämlich nahezu 110 Mio. Dollar.

In diesem Zusammenhang muss hervorgehoben werden, dass gemäss Schätzungen der bolivianischen Regierung im Rahmen der 2003 revidierten Armutsbekämpfungsstrategie (EBRP) für die Erreichung der Millenniumsziele zusätzliche Finanzmittel im Umfang von jährlich rund 2,5% des BIP – das sind gegen 250 Mio. US-Dollar – erforderlich sind. Dafür ist die im G8-Vorschlag vorgesehene Schuldenreduktion völlig unzureichend. Dagegen könnte eine umfassende Schuldenstreichung, welche auch die Forderungen der IDB und der CAF einschliesse, massgeblich zur Erreichung der Millenniumsziele beitragen.